

ge, Anchusa officinalis, das Kraut vom Kälber-
kropf, Chaerophyllum sylvestre, Rhamnus frangula,
Lichen plicatus, Delphinium consolida, Rockentresp,
Promus secalis. Die Cochinchineser bauen eine Pflanz-
ze, Tsai, woraus sie noch, wie es bey den Indigo-
pflanzen geschiehet, eine schöne grüne Smaragdfarbe
durch die Gährung ziehen.

S. 11.

Neben- und Hülfsmaterien.

Außer den eigentlichen Farbestoffen sind bey der
Färberer auch noch zu bemerken die Neben- und Hülfsmaterialien, welche theils die zu färbenden Gegen-
stände zur Aufnahme der Farbe empfänglicher ma-
chen, theils den Farbestoff aus den bengenischten Thei-
len ausscheiden, theils die Farben dauerhafter machen,
oder auch erhöhen, theils auch Nebenfarben hervor-
bringen. Wohin theils Säuern, theils laugenhafte
Salze gehören.

S. 12.

Zu färbende Gegenstände.

Einen beträchtlichen Unterschied machen in der
Färberer auch die zu färbenden Stoffe; welches vor-
züglich Wolle, Leinen, Seide und Baumwolle sind.
Die Färberer der Wolle ist im Ganzen genommen
am leichtesten; Leinen- und Seidenfärberer haben mehr
Schwierigkeiten; am schwersten ist die Baumwollen-
Färberer. Diese Produkte werden entweder roh oder
schon zu Zeugen verarbeitet, gefärbt.

S. 13.

Arten der Färber.

Man unterscheidet Färber, Schwarzfärber,
Schönfärber und Seidenfärber, und verstehet un-
ter